

Im Velodrom steppt nun der Bär

„The Rocky Horror Show“ ist der Spaß-Hit der Theatersaison. Die Horrorparty feierte am Mittwoch Premiere.

Von Julika Hanekker

Sex, Drugs und starke Beats – das Musical von Richard O'Brien geriet zum fetzigen Vergnügen für Bühne und Parkett. Im ausverkauften Velodrom wa-



Gabriele Fischer und Johanna König als Magenta und Columbia (von links).

ren die Besucher außer Rand und Band. Keine Spur von Oberpfälzer Zurückhaltung oder Verklemmtheit. Die Zuschauer spielten begeistert mit, warfen Reis, setzten Papierhüte auf, ließen Toilettenpapierstreifen durchs Parkett fliegen, machten Sternwerfer und Leuchtstäbe an und schickten viele Toastschnitten auf die Bühne. Sogar in Strapsen waren einige gekommen, unter ihnen auch ein männlicher Besucher. Bravo! Ansonsten sah man aber auch viel Glitzer, Federn, Glamour.

Das Ensemble füllte die Kult-Figuren mit schillerndem Leben und auch die Kostüme waren richtig Klasse. Diese und das Bühnenbild mit der langen Showtreppe hatte Hannes Neumaier perfekt auf die Inszenierung abgestimmt. Die ausgelassene Regie des Musicals stammt von Axel Stöcker und bei der Choreografie von Amy Share-Kissiov hätte man am liebsten mitgetanzt. Dies lag vor allem an der fetzigen Musik der Piu Piu Band, unter der Leitung von Gelsomino Rocco.

Was nachts in dem Spukschloss des Außerirdischen Frank'n Furter (Randy Diamond in der Premiere, der mit Oliver Severin alterniert) passiert, mit einem Retortenwesen und einer furiosen Party mit „Sex, Drugs and Rock'n Roll“, das erlebt ein Zufalls-Pärchen mit höchst konservativen Moralvorstellungen:



Die Rolle ist perfekt für Randy Diamond. Fotos: Juliane Zitzlsperger

Brad Majors und Janet Weiss (Cameron Becker und Julia Baukus) landen ganz zufällig hier und werden nach anfänglichem Schaudern ziemlich schnell sexbesessen. Köstlich auch der diabolische Riff Raff von Michael Berner, dann auch die wilden Miezen Gabriele Fischer und Johanna König (siehe Foto) sowie der schwule Rocky, den Markus Hamele vorzüglich spielt. Die schräge Show mit Kult-Status wird schließlich von Markus Engelstädter als Eddie und Miko Greza als Dr. Everett Scott komplettiert. Als Erzähler sprang für den erkrankten Michael Heuberger am Premierabend Daniel Tille ein, den man auch als Brad erleben kann. Außerdem sind die zwölf Transsyl-

vanians einfach toll! Das Publikum war hingerissen und wollte das Ensemble nicht von der Bühne lassen.

Wer sich über dieses Musical aufregt, es gar obszön findet, kennt es nicht. Denn ohne Frivolität, ein bisschen bi und viel Haut wäre es eben keine „Rocky Horror Show“, die am 16. Juni 1973 am The Royal Court Theatre Upstairs in London ihre Uraufführung erlebte. 1975 kam die Verfilmung „The Rocky Horror Picture Show“ auf die Leinwand.

Die nächsten Vorstellungen im Velodrom sind zunächst am 2., 3. und 6. Februar. Laut Spielplan geht es dann ab Monatsmitte weiter. Beginn ist um 19.30 Uhr.